Linzer biol. Beitr.	33/2	651-653	30.11.2001

Über *Stenodynerus*-Arten aus Asien (Hymenoptera, Vespoidea, Eumenidae)

J. GUSENLEITNER

A b s t r a c t : one new species of *Stenodynerus*, collected in Kazakhstan is described: *Stenodynerus kazakhstanicus* nov. spec. ♀. On three other species of this genus, collected in Asia are reported.

K e y w o r d s : *Stenodynerus*, China, Kazakhstan, Usbekistan.

Einleitung

Bei der Aufarbeitung der Eingänge der hymenopterologischen Sammlung des Biologiezentrums des Oberösterreichischen Landesmuseums, wurde eine für die Wissenschaft neue *Stenodynerus*-Arten aus Kasachstan gefunden, die nachstehend beschrieben wird. Über zwei weitere interessante Arten dieser Gattung aus Asien wird berichtet (siehe auch GUSENLEITNER 1981). Ich danke meinem Sohn Mag. Fritz Gusenleitner, Kurator der entomologischen Sammlung des Biologiezentrums des Oberösterreichischen Landesmuseums, für seine Unterstützung.

Untersuchte Arten

Stenodynerus chitgarensis GIORDANI SOIKA 1970

Usbekistan or., Anpren, Èet Æuv, 20.5.1992, ♂, leg. Snižek, coll. Biologiezentrum des Oberösterreichischen Landesmuseums in Linz.

Diese Art wurde bisher aus dem Iran und aus der Türkei bekannt (GUSENLEITNER 1981).

Stenodynerus fastidiosissimus (SAUSSURE 1855)

Kazakhstan: lake Alakol, Koktuma, 22.6.1995, ♀, leg. J. Halada, coll. Biologiezentrum des Oberösterreichischen Landesmuseums in Linz.

Das vorliegende Weibchen entspricht in der Ausdehnung der Zeichnungselemente der Subspecies *Stenodynerus fastidiosissimus difficilis* (MORAWITZ 1867), doch ist die Farbe nicht dunkelgelb sondern weiß. Die Schenkel sind vollständig rot gefärbt. In anderen Merkmalen wie Punktierung oder Behaarung entspricht das Exemplar der Nominatform.

Stenodynerus funebris (ANDRÉ 1884)

China c.: Xiexian, Zhongtiao Shan mt., 111°6'34°8', 22.-24.5.1996, ♂, leg. J. Halada, coll. Biologiezentrum des Oberösterreichischen Landesmuseums in Linz.

Meines Wissens war diese Art bisher nur aus Rußland (Amur- und Ussurigebiet) bekannt (GUSENLEITNER 1981).

Stenodynerus kazakhstanicus nov. spec. ♀

Holotypus: Kazakhstan, 20 km SE Aksay env. , 16.-19.6.1992, ♀, leg. K. Deneš, coll. Biologiezentrum des Oberösterreichischen Landesmuseums in Linz.

Diese Art ist sehr ähnlich *Stenodynerus bluethgeni* VAN DER VECHT 1971, doch ist sie schlanker und der tiefer ausgeschnittene Clypeus glänzt viel stärker. Das 2. Sternit ist nicht wie bei der Vergleichsart gleichmäßig konvex gebogen, sonder verläuft im Seitenprofil vom distalen Rand aus gerade und fällt dann steil zur Basalfurche ein. Die Schienen sind gelb und nicht wie bei *S. bluethgeni* rötlich gefärbt. Die Fühlergeißel ist auf der Unterseite nicht rötlich aufgehellt. Das Propodeum ist ähnlich wie bei der Vergleichsart vom Hinterschildchen nach hinten verlängert.

Bei schwarzer Grundfarbe sind gelb gefärbt: Flecken an der Basis der Mandibeln, die Unterseite der Fühlerschäfte, ein runder Fleck auf der Stirn, kleine Schläfenflecken, eine breite Binde vorne auf dem Pronotum von Schulter zu Schulter reichend, die Tegulae, ausgenommen von dunkel durchscheinenden Mittelflecken, das Hinterschildchen vollständig, eine flach ausgerandete (in der Mitte ist sie am schmälsten) breite Binde am distalen Ende des 1. Tergites, eine gleichmäßig breite Binde auf dem 2. Tergit, eine schmale Endbinde auf dem 2. Sternit. Die distalen Enden der Schenkel I und II sowie alle Schienen (ausgenommen dunklen Flecken auf der Rückseite der Schienen I) sind gelb gefärbt. Die Tarsen sind bräunlich gefärbt. Die Flügel sind schwach bräunlich getrübt, nur die Radialzelle und die Costalregion ist stärker braun getrübt.

Der Clypeus ist so breit wie lang (2,5 : 2,5) (bei *S. bluethgeni* 2,5 : 2,2), sein Ausschnitt ist tief (Breite : Tiefe = 1,3 : 0,5) (Vergleichsart 1,5 : 0,4) und etwas schmäler wie der Abstand der Fühlergruben (1,3 : 1,5) (1,5 : 1,6). Der Clypeus ist gleichmäßig fein punktiert, die glänzenden Punktzwischenräume sind im Durchschnitt so breit wie der Durchmesser der Punkte. Der Clypeus besitzt eine kaum erkennbare, helle, anliegende Pubeszenz. Die Fühlerschäfte sind nur vereinzelt punktuliert. Die Stirn und der Scheitel sind gleichmäßig wie bei der Vergleichsart punktiert, auf den Schläfen sind die Punktabstände etwas größer als auf der Stirn. Die Schultern sind, von hinten betrachtet, breit abgerundet (bei *S. bluethgeni* ist eine Ecke vorhanden). Das Pronotum ist etwas gröber und dichter als die Stirn punktiert. Das Mesonotum, das Schildchen und die Mesopleuren, ausgenommen die unteren Abschnitte sind etwa ebenso grob wie das Pronotum punktiert. Die Punktzwischenräume auf dem Mesonotum und dem Schildchen sind weitläufig punktuliert. Das Hinterschildchen hat eine weitläufige Punktierung, die Punktzwischenräume glänzen. Das Propodeum ist im Seitenprofil um die Breite des Hinterschildchens nach rückwärts verlängert. Die Horizontalflächen des Propodeums sind sehr grob, fast wabenartig skulpturiert, die Konkavität ist grob punktiert, seine Punktzwischenräume sind lederartig skulpturiert und daher matt. Die Seitenwände sind oben grob und dicht punktiert, unten wie die Metapleuren fein lederartig skulpturiert.

Das 1. Tergit ist gleichmäßig dicht punktiert, nur auf der vorderen Vertikalfläche wird

die Punktierung weitläufiger und etwas gröber. Die Tergite 2 bis 5 sind ähnlich wie die Scheibe des 1. Tergites punktiert, das letzte Tergit ist nur punktuliert. Das 2. Sternit ist im Seitenprofil eben, fällt aber dann steil zur Basalfurche ein. Die Sternite sind ähnlich den entsprechenden Tergiten punktiert.

Die kurze Behaarung auf der Stirn und dem Scheitel erreichen nicht den halben Durchmesser einer Ocelle und auch auf der Thorax-Oberseite ist die Behaarung ähnlich wie auf der Stirn. Auf den übrigen Körperabschnitten ist, abgesehen von längeren Haaren am unteren Bereich des Propodeums, nur eine kaum erkennbare, anliegende Pubeszenz vorhanden.

Länge: 8 mm.

Das ♂ ist nicht bekannt.

Zusammenfassung

Eine neue Art, *Stenodynerus kazakhstanicus* nova spec. ♀, aus Kasachstan wird beschrieben und über drei weitere asiatische Arten der Gattung *Stenodynerus* wird berichtet.

Literatur

GUSENLEITNER J. (1981): Revision der paläarktischen *Stenodynerus*-Arten (Hymenoptera, Eumenidae). — Polskie Pismo Ent. **51**: 209-305.

Anschrift des Verfassers: Dr. Josef GUSENLEITNER
Pfitznerstraße 31
A-4020 Linz, Austria.
Email: j.gusenleitner@utanet.at